

Vorwort

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Jahrbuch des Historischen Vereins des Kantons Glarus**

Band (Jahr): **59 (1960)**

PDF erstellt am: **25.11.2020**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Vorwort

An den archäologischen Entdeckungen, deren Ergebnisse wir unsern Mitgliedern zu unterbreiten in der Lage sind, hat unser Verein keinen direkten Anteil. Wir begrüßen sie freudig und beglückwünschen Herrn F. Legler, unser Mitglied, zu dem schönen Erfolg, der seinen langjährigen Bestrebungen zuteil geworden ist. Die sichtbar bleibenden Ueberreste an Gemäuer wie die Kleinfunde nimmt der Verein, wie dem Geschäftsbericht zu entnehmen ist, in seine dauernde Obhut. Wir sind überzeugt, daß die neue Beleuchtung, die damit die Vorgeschichte unseres Landes empfängt, auch die Lehrer interessieren wird, die den Unterricht in Heimatkunde zu erteilen haben. Wie dieser erste Beitrag aus der Feder von drei Autoren vom Kleinen ins Große, in die Zusammenhänge der römischen Reichsgeschichte führt, so steht es auch mit dem zweiten. Von der Glarnergeschichte ausgehend, sucht der Verfasser in die größeren europäischen Zusammenhänge des 19. Jahrhunderts vorzustoßen. Die eine wie die andere Studie ist schon anderwärts erschienen. Genau durchgesehen, da und dort ergänzt und bereichert, dürfen sie nun auch den glarnerischen Geschichtsfreunden unterbreitet werden, die sie in erster Linie interessieren dürften.

Glarus, im September 1960

